

Sprachrohr kaiserlichen Willens

Die Kanzlei Kaiser Friedrichs II.
(1226 – 1236)

von

SEBASTIAN GLEIXNER



2006

BÖHLAU VERLAG KÖLN · WEIMAR · WIEN

Inhalt

Vorwort..... XI

Einleitung..... 1

A. Äußere Merkmale – das Layout der Urkunden..... 10

 I. Überblick über die Urkunden des Zeitraums 1226 bis 1236..... 10

 1. Urkundentypen und Terminologie 10

 2. Zeitliche Verteilung und allgemeine sprachliche Entwicklung der Urkunden..... 12

 3. Grundlegende Angaben zu allen Urkundentypen 14

 4. Detaillierter Aufbau der einzelnen Urkundentypen 23

 a, Feierlich gestaltete Privilegien..... 23

 b, Einfach gestaltete Privilegien und Briefprivilegien..... 38

 c, Als Mandat gestaltete Stücke 44

 d, Briefe..... 44

 II. Schreiberhände 45

 1. Erste Phase: Die Zeit vor dem Kreuzzug 1226 bis 1228..... 45

 a, Ereignisgeschichtlicher Überblick..... 45

 b, Schreiber der Textschrift..... 46

 c, Schreiber der Elongata 61

 d, Schreiber des graphischen Schmucks 62

 α, Kaisername 62

 β, F-Initiale 70

 γ, Textinitialen 77

 δ, Chrismon und Monogramm 79

2. Zweite Phase: Der Kreuzzug 1228 bis 1229	80
a, Ereignisgeschichtlicher Überblick.....	80
b, Schreiber der Textschrift.....	81
c, Schreiber des graphischen Schmucks.....	85
α, Kaisername	85
β, F-Initiale	87
γ, Textinitialen	90
3. Dritte Phase: Zeit der Verwaltungskonsolidierung 1229	
bis 1233	91
a, Ereignisgeschichtlicher Überblick.....	91
b, Schreiber der Textschrift.....	92
c, Schreiber der Elongata	127
d, Schreiber des graphischen Schmucks	143
α, Kaisername	143
β, F-Initiale	169
γ, Textinitialen	189
δ, Chrismon	193
ε, Monogramm	196
ζ, Monogramm inserierter Urkunden	200
4. Phase: Rückkehr aus Sizilien und Zug nach Deutschland	
1234 bis 1236.....	202
a, Ereignisgeschichtlicher Überblick.....	202
b, Schreiber der Textschrift.....	203
c, Schreiber der Elongata	243
d, Schreiber des graphischen Schmucks	254
α, Kaisername	254
β, F-Initiale	264
γ, Textinitialen	279
δ, Chrismon	285
ε, Monogramm	289
ζ, Monogramme inserierter Urkunden	294

B. Innere Merkmale.....	296
I. Protokoll	296
1. Invocatio, Intitulatio und Adresse	296
2. Arenga	302
a, Inhaltliche Abgrenzung	302
α, Diskussion der Terminologie Ladners	302
β, Gliederung nach Inhalt	303
b, Frage nach Formularbehelfen	314
c, Sprache der Arengen	336
α, Grammatik	336
β, Wortschatz und feststehende Wendungen	337
γ, Stilmittel.....	338
δ, Cursus.....	346
II. Kontext.....	349
1. Publicatio	349
2. Dispositio	354
a, Inhalt	354
α, Privilegienbestätigungen.....	354
β, Besitz- und Rechtsbestätigungen.....	360
γ, Besitz- und Rechtsverleihungen.....	363
δ, Mischformen	366
ε, Inschutznahme.....	368
ζ, Befehl.....	369
η, Sonstige Stücke	374
b, Aufbau der Dispositio.....	383
α, Binnenstruktur	383
β, Die einzelnen Elemente innerhalb der Schemata.....	388
c, Sprache	401
α, Grammatik und Orthographie	402
β, Stilmittel	403
d, Cursus.....	422

VIII

e, Ähnlichkeiten im Bezug auf Sprache und Wortschatz, Frage nach Formularbehelfen	424
f, Problemfälle	427
III. Eschatokoll.....	431
1. Corroboratio	431
2. Zeugen.....	434
3. Signumzeile.....	436
4. Rekognitionszeile	438
5. Datierung und Apprecatio.....	439
IV. Innere Merkmale in allen Urkundenabschnitten.....	444
1. Musikalität der Urkundentexte	444
2. Rückschlüsse aus den Urkundentexten auf das propagier- te Kaiserbild und auf die religiösen, philosophischen und literarischen Grundlagen der Kanzlei	444
a, Kaiserbild.....	444
α, Das Selbstverständnis Friedrichs II.	444
β, Das Verhältnis zu Kirche und Papst	448
γ, Das Verhältnis zu den europäischen Fürsten.....	450
b, Religiöse, philosophische und literarische Grundlagen ..	450
α, Bibel	450
β, Antike.....	455
γ, Aristoteles/Averroes	456
C. Empfängerarausfertigungen, Fälschungen, mögliche	
Fälschungen und Verfälschungen.....	460
I. Empfängerarausfertigungen.....	460
1. Der Salzburger Urkundenkomplex.....	460
2. Zollurkunde für Regensburg	471
3. Die Urkunde zur Unterwerfung Ottos von Lüneburg	472
II. Fälschungen, mögliche Fälschungen und Verfälschungen	473

D. Die Kanzlei unter Friedrich II. 1226-1236.....	476
I. Grundlagen	477
1. Terminologie	477
2. Drei Herrschaftsteile – eine Kanzlei.....	477
3. Erhaltene zeitgenössische Informationen zur Kanzleiver- waltung	481
II. Das Kanzleipersonal	483
1. Kanzler	483
a, Hofkanzler	483
b, Kanzler des Königreichs Jerusalem.....	486
c, Tatsächliche Kanzleileitung.....	487
2. Notare und Schreiber.....	488
a, Trennung von Notar und Schreiber	488
b, Notare	494
α, Ausbildung und Stand.....	494
β, Namentlich überlieferte Notare.....	495
c, Schreiber	504
α, Ausbildung und Stand.....	504
d, Zusammenarbeit zwischen Notar und Schreiber	505
3. Siegelbewahrer	507
III. Der Kanzleigang.....	508
1. Eingabe der Petition	508
2. Übersetzung fremdsprachiger Schriftstücke in die Amtssprache Latein – Umgang mit Griechisch, Deutsch und Arabisch	513
3. Prüfung der Petition.....	515
4. Entscheidung über die Petition	518
5. Ausführung des Beurkundungsbefehls	520
6. Besiegelung.....	533
7. Verlesen der Urkunde	534
8. Registrierung und Archivierung.....	535
9. Urkundenübergabe	539

IV. Dauer der Urkundenausstellung.....	541
V. Kosten	542
Zusammenfassung und Schlusswort.....	543
Literaturverzeichnis	545
Register.....	562